Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 62 (1991)

Heft: 10

Artikel: Widerstand gegen Heimeinrichtung in Ausserrhoden : Asylbewerber im "Ochsen", Hundwil, unerwünscht

Autor: Eggenberger, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-810387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Widerstand gegen Heimeinrichtung in Ausserrhoden

Asylbewerber im «Ochsen», Hundwil, unerwünscht

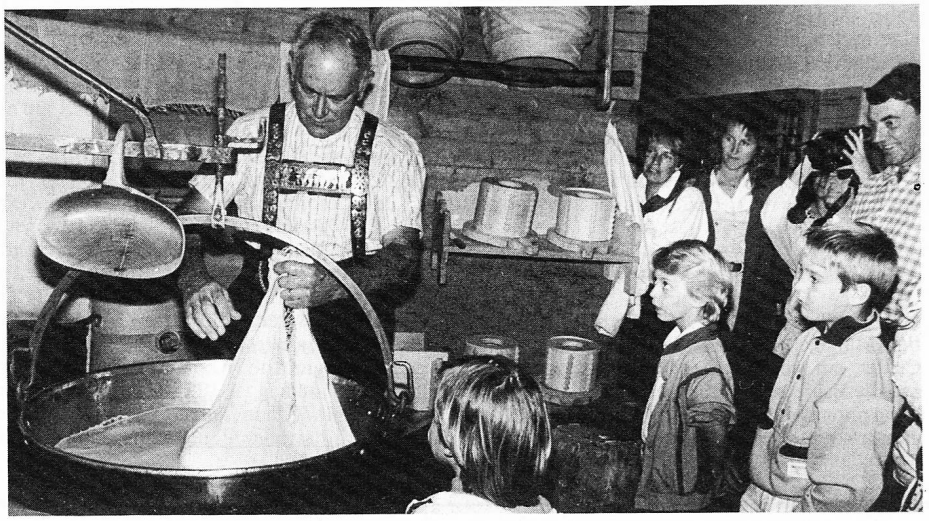
Im Ausserrhoder Landsgemeindeort Hundwil stösst die geplante Umnutzung des stattlichen «Ochsen» im Dorfzentrum in ein Asylantenheim auf heftigen Widerstand.

Bild Peter Eggenberger

Was bereits in verschiedenen anderen Gemeinden landauf, landab vollzogen worden ist, soll nun auch im Ausserrhoder Landsgemeindeort Hundwil Tatsache werden: Die Umwandlung eines Gasthauses in ein Heim für Asylbewerber. Zur Diskussion steht der stattliche «Ochsen» nahe des Landsgemeindeplatzes. Überaus deutlich gegen die vorgesehene Umnutzung haben sich nun aber 440 Einwohner oder über 60 Prozent aller Stimmberechtigten ausgesprochen. Sie fordern in einer Eingabe den Gemeinderat auf, alle möglichen Schritte zu unternehmen, um die Einrichtung eines Asylantendurchgangsheims im «Ochsen» zu verhindern.

Ideales Ausflugsziel auch für Heimbewohner:

Vielbestaunte Alpkäserei im Appenzellerland



In der naturgetreu nachgebildeten Alphütte des neuen Appenzeller Volksmuseums in Stein stellt Senior Johann Heeb nach alter Väter Sitte Käse her. Das Museum ist von Dienstag bis Samstag zwischen 13.30 und 17 Uhr sowie an Sonntagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Achtung: Im Januar ist das Museum nur an Sonntagen von 10 bis 17 Uhr offen. Für Führungen und Besichtigungen ausserhalb der regulären Öffnungszeiten wende man sich an Tel. 071 59 19 59. (Unmittelbar neben dem Volkskundemuseum befindet sich die moderne Appenzeller Schaukäserei mit Restaurant, die ganzjährig an allen Wochentagen geöffnet ist).

Das staunt jung und alt gleichermassen, wenn der gegen die siebzig rückende, im Innerrhoder Hauptort Appenzell wohnhafte Johann Heeb mit geschickten Handgriffen Milch in Käse verwandeln lässt. Und das nach alter Väter Sitte, wie es im Appenzellerland bereits vor Jahrhunderten gemacht worden ist. Ja, Johann Heeb gehört zu jenen wenigen heimatverbundenen Fachleuten, die noch um alte Traditionen wissen. Und mit dem neuen Appenzeller Volkskundemuseum im ausserrhodischen Stein wurde nun auch eine Möglichkeit geschaffen, die Einblicke in die Arbeit unserer Gross- und Urgrossväter gewährt. Zum Museum gehört nämlich auch eine echte Alphütte, in der nun während des ganzen Jahres Käse nach alter Manier hergestellt wird. Und zu den entsprechenden Spezialisten gehört eben auch Johann Heeb. Sein Hof wird heute von einem Sohn bewirtschaftet, so dass dem aktiven Senior heute genügend Zeit zur Verfügung steht, zeitweilig auch im Museum mitzuarbeiten. Die ständig belagerte Alphütte beweist, dass seine Arbeit und vor allem auch seine kompetenten Erklärungen in währschaftem Innerrhoderdialekt auf grosses Interesse stossen. Und ganz klar, dass der «Käser vom Dienst» regelmässig auch von grossen und kleinen Fotografen festgehalten wird. Der Höhepunkt für grosse und kleine Besucher aber ist dann erreicht, wenn Johann Heeb allen ein «Versucherli» seiner sennischen Arbeit anbietet und dazu «Rächt en Guete» wünscht.

Text und Bild Peter Eggenberger

Sehen und Mitmachen

Mit Genehmigung der kantonalen Erziehungsdepartemente wendet sich das Seismo-Nachtschicht-Team an sämtliche Schulen der Deutschschweiz, die von Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren besucht werden.

DRS

Zu Ihrer Information möchten wir uns gerne ausführlicher vorstellen: Seismo Nachtschicht ist die grosse Live-Sendung der Redaktion Jugendprogramme des Schweizer Fernsehens. Vier Mal jährlich sind wir live von einem Schauplatz ausserhalb des TV-Studios im Hauptabendprogramm auf dem Sender. Viele Jugendliche beteiligen sich jeweils an der Gestaltung und Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen. Seismo Nachtschicht ist eine Sendung mit Informations- Unterhaltungs- und Erlebnisangeboten bei einem Höchstmass an Partizipation der Zielgruppe.

Die Bandbreite der aktiven Mitwirkung ist gross: Jugendliche unterbreiten uns regelmässig Themenvorschläge. Andere bewerben sich klassenweise für einen Besuch. Rund 200 SchülerInnen und StiftInnen sind je Sendung auch tatsächlich bei uns zu Gast. 20 davon wirken aktiv in den Gesprächen mit. Und schliesslich setzt unser Team jeweils vier Jugendliche als Reporter ein, die ihre Recherchen mit Hilfe eines Regisseurs zu filmischen Erfahrungsberichten gestalten. Jedes Mal tritt auch eine junge Rockgruppe auf.

Für Vorschläge und Partizipationswünsche dürfen Sie sich jederzeit an uns wenden.

Bruno Meyer, Redaktion Jugendprogramme, Abteilung Familie und Bildung

Schweizer Fernsehen, Seismo Nachtschicht, Postfach, 8052 Zürich, Tel. 01 305 66 11.